

Medienmitteilung des überparteilichen Komitees:

Nein zum unnötigen Luxus-Veloring!

Gegen den Ausgabenbeschluss des Grossen Rates, für 25 Millionen Franken einen unnötigen und den motorisierten Verkehr behindernden Veloring zu realisieren, hat ein überparteiliches Komitee, bestehend aus den Parteien LDP und SVP, sowie den Verbänden ACS, TCS, Gewerbeverband und Handelskammer, das Referendum ergriffen.

Am 9. November 2016 hat der Basler Grosse Rat die Umsetzung der kantonalen Volksinitiative «Für eine ringförmige Velo-Komfortroute (Veloring-Initiative)» samt einem Kredit von 25 Millionen Franken beschlossen.

Das überparteiliche Komitee ist der Auffassung, dass der Grosse Rat bei dieser Entscheidung verschiedene Aspekte nicht oder zu wenig berücksichtigt hat:

- Der Veloring soll aus sogenannten «Fahrradstrassen» bestehen. Auf diesen gilt Tempo 30 mit Velovortritt an Kreuzungen. Zudem sollen Velos auf dem Ring nebeneinander fahren dürfen. Die übrigen Verkehrsteilnehmer müssten also warten, bis der Weg frei ist. Dieses Konzept birgt grosse Unfallrisiken. Es ist zudem bundesrechtswidrig und folglich nicht umsetzbar.
- Wie alle Verkehrsteilnehmer wählen auch Velofahrende wenn immer möglich den schnellsten und direktesten Weg. Ein Veloring würde zumeist zu unattraktiven, da längeren Wegen führen. Er ist somit schlicht unnötig. Die veranschlagten 25 Millionen Franken könnten anderweitig viel effizienter in die Veloförderung investiert werden (z.B. Erhöhung der Sicherheit an neuralgischen Punkten, dem Bau von Velowegen, Veloabstellplätzen oder Veloparkings).
- Anstatt den Veloverkehr effektiv zu fördern, spielt das Veloring-Konzept die Verkehrsträger gegeneinander aus. Die Umsetzung der Initiative hätte nicht primär eine Verbesserung für den Veloverkehr zur Folge, sondern eine massive Verschlechterung für den gewerblichen und privaten motorisierten Verkehr (Staus, Parkplatzabbau).
- Weil der Veloring nicht nur neben, sondern auch auf den Hauptverkehrsachsen des motorisierten Verkehrs (z.B. Dornacher- oder Schwarzwaldstrasse) geplant ist, wo Tempo 50 gilt, würde das neue Verkehrsregime dort zu massiven Behinderungen für die übrigen Verkehrsträger, so auch BVB-Busse führen.

Aufgrund dieser Fakten ist das überparteiliche Komitee «Nein zum unnötigen Luxus-Veloring» zur Überzeugung gelangt, dass diese Umsetzung der Veloring-Initiative gestoppt und auf die Verschwendung von 25 Millionen Franken verzichtet werden sollte. Das Komitee ist im Gespräch mit weiteren Parteien und Organisationen, die das Referendum unterstützen möchten.

Komitee «Nein zum unnötigen Luxus-Veloring»

Patricia von Falkenstein, Grossrätin & Präsidentin LDP BS
Dr. Heiner Vischer, Grossrat LDP
Dr. Sebastian Frehner, Nationalrat & Präsident SVP BS
Christophe Haller, Grossrat FDP & Präsident TCS beider Basel
Marcel Schweizer, Präsident Gewerbeverband BS
Urs Schweizer, Präsident ACS beider Basel
Andreas Ungricht, Grossrat SVP

079 458 67 22
079 320 50 35
079 620 71 04
079 290 11 32
061 643 02 60
079 222 66 39
079 614 71 81

